

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 23 (2010)
Heft: [7]: Anlegen in Wädenswil : Industriestadt adieu, Bildung und Wohnen ahoi

Artikel: Wohnen und arbeiten : drei Dutzend Beispiele
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-154421>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1 UMNUTZUNG TUWAG-AREAL, AB 2000

Tuwag-Areal

Vor mehr als zehn Jahren bezog die Zürcher Hochschule im Tuwag-Areal erste zusätzliche Unterrichtsräume. Laufend wurden hier seither Klassenzimmer, Büros oder Labors eingerichtet. Ein grosser Teil des Areals wird aber weiterhin vom Gewerbe genutzt.

- > Bauherrschafft: Tuwag Immobilien, Wädenswil
- > Architektur: Hotz Partner, Wädenswil; GLP, Zürich
- > Auftragsart: Direktauftrag
- > Anlagekosten (BKP 1–9): bis anhin CHF 20 Mio.

2 SPORTHALLE GLÄRNISCH, 2005

Zugerstrasse

Die bestehende Schulanlage Glärnisch wurde mit einer Dreifachsporthalle mit Tiefgarage ergänzt. Das grosse Volumen wurde so in die bestehende schutzwürdige Anlage eingefügt, dass neue Aussenraumqualitäten entstanden. Der grösste Teil der neuen Halle liegt unter Terrain, ist aber natürlich belichtet.

- > Bauherrschafft: Stadt Wädenswil
- > Architektur: Alex Buob, Rorschacherberg/Heiden
- > GU: Quadras Baumanagement, Horgen
- > Auftragsart: Wettbewerb, 2002
- > Anlagekosten (BKP 1–9): Sporthalle: CHF 7,62 Mio., Tiefgarage: CHF 1,72 Mio.

3 GESAMTSANIERUNG IM STAUBENWEIDL, 2009

Im Staubenweidli 1–5

Das Haus mit 42 Wohnungen ist das erste von drei Gebäuden, die innen und aussen erneuert werden. Besonders geachtet wurde auf guten Schallschutz und stark reduzierten Energieverbrauch.

- > Bauherrschafft: Basler Versicherungs-Gesellschaft
- > Architektur und Generalunternehmung: Unirenova, ein Unternehmensbereich der Karl Steiner AG, Zürich

4 NEUBAU INNOVATION CENTER, 2007

Rütliwiesstrasse 7

Das Besucherzentrum holt die Natur ins Haus. Der nahe gelegene Waldkamm inspirierte zum schräg gestellten Stützwerk. Die Fussgängerpasserelle verbindet als «Nabelschnur» den Kubus mit dem Produktionsgebäude. Er wurde auf der Hügelkante abgestützt. Die Fensterfront mit Spezialglas fängt nicht nur Licht, sondern auch Wärme ein.

- > Bauherrschafft: Frutarom Switzerland, Wädenswil
- > Architektur und GU: IE Industrial Engineering, Zürich
- > Auftragsart: Direktauftrag
- > Anlagekosten (BKP 1–9): CHF 4,5 Mio.

5 RENOVATION FREIHOF, 2006

Florhofstrasse 6

Das Stadthaus ist in einem denkmalgeschützten Spinnereigebäude von 1811 untergebracht. Schalterhalle, Sitzungszimmer, Büro- und Lagerräume wurden saniert. Für die Cafeteria sowie Ausbildungs- und Sitzungszimmer wurde der Dachstock ausgebaut. Lift und Toilettenanlagen sind rückseitig angebaut.

- > Bauherrschafft: Stadt Wädenswil
- > Architektur: Dachtler Partner, Zürich
- > Generalunternehmung: Unirenova, ein Unternehmensbereich der Karl Steiner AG, Zürich

6 MFH TIEFENHOFSTRASSE, TERMIN OFFEN

Tiefenhofstrasse 12

Die vier projektierten Einfamilienhäuser sollen unabhängig voneinander funktionieren, aber in einheitlicher Materialisierung auftreten. Die Erschliessung kann sowohl über die Tiefgaragenzufahrt als auch direkt von der Strasse erfolgen. Die Gartensitzplätze reichen als gedeckte Loggien ins Hausinnere. Die Bereiche Wohnen und Essen sind mit direktem Sichtbezug über die Loggia verbunden.

- > Bauherrschafft und Architektur: Martin Spühler, Zürich
- > Anlagekosten (BKP 1–9): CHF 7,67 Mio.

7 WOHNÜBERBAUUNG REFUGIUM, 2011

Bollerweg 28–30

Das Projekt besteht aus zwei Punkthäusern mit total 18 Wohnungen. Präzis gestaltete Grünflächen mit Fusswegen und Spielplatz wolle Voraussetzungen für eine gute Nachbarschaft bieten.

- > Bauherrschafft: PSP Properties, Zürich
- > Architektur: Atelier WW, Zürich
- > Generalunternehmung: Halter, Zürich
- > Auftragsart: Studienauftrag
- > Anlagekosten (BKP 1–9): CHF 14,2 Mio.

8 ÜBERBAUUNG LICHTWERK, 2009

Seestrasse 156–162

Das Wohn- und Geschäftshaus Lichtwerk mit Feuerwehrlokal und 19 Wohnungen bildet die Pforte zum Stadtzentrum: Die Strassenfront übernimmt die Massstäblichkeit der umliegenden Bauten. Die Seefront erinnert an ein angedocktes Passagierschiff.

- > Bauherrschafft: Einfache Gesellschaft Grundeigentümer Seestrasse, Wädenswil
- > Architektur, Generalplaner und TU: p-4, Zug
- > Anlagekosten (BKP 1–9): CHF 19,9 Mio.

9 WOHNHÄUSER PARK GRÜNENBERG, 2007

Grünenbergstrasse

Der Landschaftsgarten der Villa Grünenberg bleibt Zentrum der Überbauung. Die neuen Baukörper sind so gesetzt und geformt, dass sie allseitig Durch- und Ausblicke bieten. Beton ist Konstruktions- und Fassadenmaterial. Partiiell auskragende, raumdefinierende Ausstülpungen der äusseren Betonschale bilden Balkone aus.

- > Bauherrschafft: Grünenberg Baugesellschaft, Uster
- > Architektur: Gigon/Guyot, Zürich
- > Landschaftsarchitektur: Hager, Zürich
- > Auftragsart: Wettbewerb, 2002
- > Anlagekosten (BKP 1–9): CHF 23 Mio.

10 WOHNÜBERBAUUNG SEEGARTEN, 2010

Fuhrstrasse 9/Leihofstrasse 27–29

Die 13 Eigentumswohnungen liegen in vier Häusern an ruhiger Lage, umgeben von Riegelbauten. Dank Einbettung in die Hanglage verfügen alle Wohnungen über einen eigenen Garten und die Attikawohnungen über grosszügige Dachterrassen.

- > Bauherrschafft: Tuwag Immobilien AG, Wädenswil, und Leutwyler Partner, Zürich
- > Architektur: Leutwyler Partner, Zürich
- > Landschaftsarchitektur: Hager, Zürich
- > Auftragsart: Studienauftrag
- > Anlagekosten (BKP 1–9): CHF 21 Mio.

11 ÜBERBAUUNG LAGOMIO, 2005

Seestrasse 33–35, Einsiedlerstrasse 8–19

Lagomio sind zwei in Form und Ausdruck eigenständige Gebäudekomplexe auf dem ehemaligen Brauereiareal. Praktisch alle Wohnungen verfügen dank mindestens zweiseitiger Orientierung über eine gute Besonnung und Seesicht. Die Aussichtsplattform an der Einsiedlerstrasse und der Hochkamin sind das Markenzeichen dieser Umnutzung.

- > Architektur und Entwicklungsleitbild: Metron, Brugg
- > Generalunternehmung: bauengineering.com, Zürich
- > Anlagekosten (BKP 1–9): CHF 34,2 Mio.

12 WOHNÜBERBAUUNG SEESICHT, 2009

Einsiedlerstrasse 11

Das Brauereiareal wird auch in Zukunft seine Dichte bewahren. Die Struktur des früheren «Dörfli» war für Wohnnutzung aber nicht geeignet, weshalb die Bauten abgebrochen wurden. Der Neubau mit 15 Eigentumswohnungen passt sich volumetrisch in die Struktur ein. Eine gute Belichtung aller Wohnungen wird mit dem internen Weg erreicht.

- > Bauherrschafft: PSP Properties, Zürich
- > Architektur: Martin Spühler, Zürich

> Generalunternehmung: Karl Steiner, Zürich

- > Auftragsart: Studienauftrag, 2005
- > Anlagekosten (BKP 1–9): CHF 11,5 Mio.

13 KULTURKIOSK, 2005

Schönenbergstrasse 5

Das nicht mehr genutzte Kalthaus wurde in einen «Kulturkiosk» verwandelt. Das bestehende Gewächshaus mit seiner filigranen Stahlkonstruktion wurde nur minimal saniert und erhielt einen neuen Eingang auf der Strassenseite. In den neuen farbigen Kuben liegen die Küche, die WCs und der Lagerraum.

- > Bauherrschafft: Beat Gut, Wädenswil
- > Architektur: 2m, Wädenswil
- > Auftragsart: Direktauftrag
- > Anlagekosten (BKP 1–9): CHF 450 000.–

14 UMNUTZUNG GIESSEN-AREAL, AB 2010

Giessen-Areal

2009 wurde die Planung für das westliche Arealgebiet überarbeitet. Ein Maillart- und ein Kölla-Bau sind nun geschützt. Die Neubauten fügen sich subtil in den Bestand ein. Das Areal wird verkehrsfrei und einheitlich gestaltet. Die Giessen-Halbinsel wird mit Seeclub, Platz und Zürichseeweg öffentlich zugänglich. Hier entstehen rund 100 Wohnungen fürs oberste Segment und gewerbliche Nutzungen.

- > Bauherrschafft und Projektentwicklung: Peach Property Group, Zürich
- > Architektur: Buchner Bründler, Basel; ARGE Joos & Mathys – Fiechter & Salzmann, beide Zürich; Meletta Strebel Architekten, Zürich; AMZ, Zürich; Wild Bär Heule, Zürich
- > Landschaftsarchitektur: Berchtold.Lenzin, Liestal
- > Auftragsart: Studienaufträge
- > Anlagekosten (BKP 1–9): CHF 250 Mio.

15 WOHN- UND GESCHÄFTSHAUS CENTRAL, 1992

Seestrasse 115/Zugerstrasse 2

Der Neubau an zentraler Lage zeigt sich als frei stehendes viergeschossiges Wohn- und Geschäftshaus in Massivbauweise mit gedämmtem Giebel- und Ziegeleindeckung.

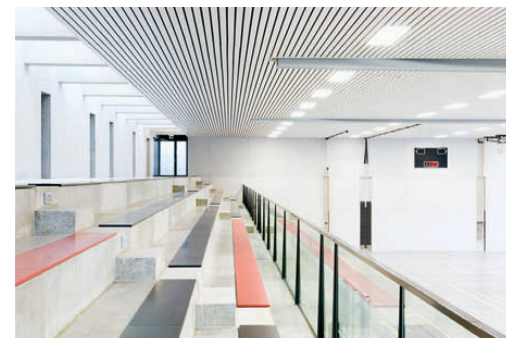
- > Bauherrschafft: HIG Anlage Stiftung, Zürich
- > Architektur: Rüesch, Hatt + Partner, Richterswil
- > Auftragsart: Direktauftrag

16 ÜBERBAUUNG SCHLOSSBERG, 2010

Schlossbergstrasse 34

Das frühere Spitalgebäude aus dem Jahr 1935 bildet das Zentrum der neuen Überbauung mit 49 Wohnungen. Die ursprüngliche Form des Altbaus wurde wieder hergestellt. Darum herum entstehen fünf Neubauten, die die Moderne neu interpretieren.

- > Bauherrschafft: Grünenberg Immobilien, Zürich
- > Architektur: Romero & Schaeffle, Zürich
- > Generalunternehmung: Unirenova, ein Unternehmensbereich der Karl Steiner AG, Zürich



^2.Foto: Alex Buob und Quadras Baumanagement



<3

✓4_Foto: Frank Schwarzbach

✓5_Foto: Ralph Bensberg



^6_Visualisierung: Trixer

✓7_Visualisierung: Atelier WW



✓8_Foto: Business-Images



<9_Foto: Markus Frietsch



^10



^11_Foto: Christoph Sättler



<12_Foto: Roger Frei

✓13_Foto: Corinne Müller



✓14_Visualisierung: Joos & Mathys – Fiechter & Salzmann



^15_Foto: Hoch-Foto-Technik



✓16



17 WOHNÜBERBAUUNG FREIESICHT, 2008 *Foto Seite 31*
Holzmoosrütistr. 1-6/Am Gulmenbach 1-11
Die zehn Wohnhäuser mit insgesamt 144 Wohnungen sind rund um ein historisches Gehöft angeordnet. Die Bebauungsstruktur zeichnet sich durch unterschiedliche Gebäudestellungen, -anordnung und Gliederung der abgetreppten Baukörper aus. Das grösste Erdsondenfeld der Schweiz heizt die Häuser.
> Bauherrschaft: Pensionskasse Energie, Zürich
> Architektur: Wanger, Rüschiikon
> Auftragsart: Direktauftrag
> Anlagekosten (BKP 1-9): CHF 61 Mio.

18 KIRCHE BRUDER KLAUS, 2003
Alte Landstrasse 91, Au-Wädenswil
Die neue Kapelle konzentriert sich ganz auf ihr Innenleben: Protagonist ist das Licht, das zwischen weiss, gelb und gold oszilliert. Das zweite Gebäude signalisiert mit grosszügigen Fenstern Offenheit. Die zwei Baukörper sind um einen gemeinsamen Platz gruppiert, verbunden mit Wasserhof und Glockenturm.
> Bauherrschaft: Stiftung Bruder Klaus, Wädenswil
> Architektur: Gautschi Storrer, Zürich
> Bauingenieur: Peter Osterwalder, Oberneunforn
> Auftragsart: Direktauftrag, 2001
> Anlagekosten (BKP 1-9): CHF 3,7 Mio.

19 PUBLIKUMSANLAGEN BAHNHOF, 2013
Bahnhof
Wädenswils Bahnhof steht unter Denkmalschutz und verlangt besondere Rücksicht. Das Dach über dem Perron 1 wird erneuert. Die grosszügige Halle öffnet sich gegen den See. Eine neue Rampe und eine Treppe führen zur Unterführung. Hier entstehen ein Kiosk und ein zweigeschossiges Veloparkhaus.
> Bauherrschaft: SBB, Division Infrastruktur, Bern; Stadt Wädenswil (Veloparkhaus)
> Architektur: Meletta Strebler, Zürich
> Auftragsart: Studienauftrag
> Anlagekosten (BKP 1-9): CHF 10,5 Mio.

20 WOHNÜBERBAUUNG RÖTIBODEN, 2011
Rötibodenstrasse 34 + 36
Die mehreckige Form der beiden Baukörper gibt allen 18 Wohnungen Seesicht und Abendsonne.
> Bauherrschaft: Mobimo Management, Küsnacht
> Architektur: Bob Gysin + Partner BGP, Zürich
> Auftragsart: Wettbewerb, 2008
> Anlagekosten (BKP 1-9): CHF 10,75 Mio.

21 MEHRFAMILIENHAUS GRÜENTALSTRASSE, 1998
Grüentalstrasse 45-49
Das Dreifamilienhaus hoch über dem Ort ist ein doppelgeschossiger, fast vollverglaster Hauptkörper. Er ruht auf einem Betonsockel mit einer durchlaufenden Terrasse an der Längsseite. Den Rücken bildet ein Trakt mit Bädern, Eingängen und Küchen.
> Bauherrschaft: Stephan Gut, Wädenswil
> Architektur: Gachnang und Gut, Thalwil
> Auftragsart: Direktauftrag
> Anlagekosten (BKP 1-9): CHF 1,8 Mio.

22 GEWERBEHAUS RÜTISTRASSE, 2005
Rütistrasse 1
Die «Erfindung» des Gewerbehäuses liegt in seiner zweischaligen Glasfassade mit integriertem Sonnenschutz. Die Solarenergie wird von 78 Absorber-elementen aufgenommen und über zehn Sonden in den Boden geführt. Im Sommer wird der Speicher gefüllt, im Winter die Energie wieder bezogen. So können rund 80 Prozent des Energiebedarfs gedeckt werden.
> Bauherrschaft: Störi Mantel Wärmetechnik, Wädenswil
> Architektur: HZDS, Zürich
> Generalunternehmung: Bauengineering.com, Zürich
> Auftragsart: Direktauftrag, 2003
> Anlagekosten (BKP 1-9): CHF 11 Mio.

23 SIEDLUNG UND STUDENTEN-HOSTEL APPITAL, 2011
Winterbergstrasse 2-6, Au-Wädenswil
Ein 120 Meter langes und leicht gebogenes Gebäude mit 58 Wohnungen setzt ein prägnantes Zeichen im Übergang zwischen Wohn- und Gewerbegebiet. Der Baukörper ist präzise in den Hang gesetzt und öffnet sich mit seiner Hauptwohnseite zur Sonne und zur Aussicht auf den See und in die Berge. Herz aller Wohnungen ist ein 50 Quadratmeter grosser, überhoher Wohn-Essraum. Er öffnet sich auf eine grosszügige private Terrasse.
> Bauherrschaft: Bauen. Hangenmoos, Wädenswil
> Architektur: Metron, Brugg
> Auftragsart: Studienauftrag, 2009
> Anlagekosten (BKP 1-9): CHF 28,2 Mio.

24 WOHNÜBERBAUUNG AUBLICKEWEG, 2011
Johannes Hirtstrasse, Au-Wädenswil
Sieben Doppel-einfamilienhäuser entlang der Hangkante und acht Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 104 Eigentumswohnungen verteilen sich in der parkartig gestalteten Umgebung. Die Kleeblattform der Mehrfamilienhäuser schafft Ausblicke auf den See oder in die Berge.
> Bauherrschaft und GU: Allreal, Zürich
> Auftragsart: Wettbewerb, 2008
> Anlagekosten (BKP 1-9): ca. 82 Mio.

25 ÜBERBAUUNG SEEBLICK GRÜNAU, 2010
Johannes Hirtstrasse 6-12, Au-Wädenswil
Drei Punkthäuser und drei Riegelbauten verweben Aussen- und Innenraum und integrieren sich in die ortsbauliche Situation mit Seesicht und Park.
> Bauherrschaft: All Immo Invest, Zürich, und AXA Investment Managers Schweiz, Zürich
> Architektur: mml, Zürich
> Landschaftsarchitektur: asp, Zürich
> GU: Ernst Lüscher, Binz, und Allreal, Zürich
> Auftragsart: Direktauftrag, 2007 (Eigentumswohnungen); Wettbewerb, 2007 (Mehrfamilienhäuser)

26 ZÜRICH INTERNATIONAL SCHOOL, 2002
Steinacherstrasse 140
Der Neubau der englischsprachigen Privatschule bei der Autobahnausfahrt nimmt den Massstab der benachbarten Industriebauten auf. Durch die kubische Gliederung entstand hangseitig ein geschützter Eingangs- und Pausenbereich. Der leichte Knick des Baukörpers und der grüne Putz beziehen sich auf Topografie und Landschaft.
> Bauherrschaft: Zurich International School
> Architektur: Galli & Rudolf, Zürich
> Auftragsart: Studienauftrag, 1999
> Anlagekosten (BKP 1-9): CHF 17,95 Mio.

27 LEHRLINGSWOHNHEIM WAISENHAUSSTRASSE, 2012
Waisenhausstrasse 16
Der Ersatzbau übernimmt die Mantellinie der bestehenden Scheune. Damit bleibt das Waisenhaus-Ensemble erhalten. Aufenthaltsräume und umliegende Aussenräume werden eng verknüpft. Die Zimmer sind auf die Obergeschosse verteilt. Im Dachgeschoss befinden sich vier grössere Zimmer.
> Architektur: Hotz Partner, Wädenswil
> Auftragsart: Direktauftrag, 2006
> Anlagekosten (BKP 1-9): CHF 3,3 Mio.

28 KULTURHALLE GLÄRNISCH, 2008
Glärnischstrasse 5
1908 als Mehrzweckhalle gebaut wurde der Bau vor allem als Turnhalle genutzt. Heute steht sie unter Denkmalschutz. Nach der Eröffnung der neuen Sporthalle Glärnisch stand der Umnutzung nichts mehr im Weg: Hier konnte der seit Jahren vermisste Mehrzwecksaal für Wädenswil realisiert werden. Eine neue Küche wurde eingebaut. Jetzt lassen sich Kulturhalle und neue Sporthalle gemeinsam nutzen.

> Bauherrschaft: Stadt Wädenswil
> Architektur: Walter Streuli, Au-Wädenswil
> Auftragsart: Direktauftrag, 2007
> Anlagekosten (BKP 1-9): CHF 2,5 Mio.

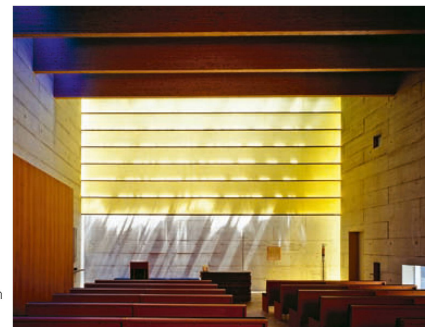
29 LEUCHTTURM AN DER SCHIFFSSTATION
Seeplatz
Private Investoren wollen an der Schiffsstation einen 25 Meter hohen Leuchtturm mit Panoramarestaurant und Bar bauen. Die Idee stammt vom Standortentwickler Stratego4. Der Stadtrat will einen offenen und polyvalent nutzbaren Platz. Ein Ganzjahr-Gastronomieangebot soll ihn zum Treffpunkt machen. Das Areal wird von der Stadt im Baurecht abgegeben.
> Initianten: Stratego4, Egg
> Bauherrschaft: noch offen
> Architektur: :mlzd, Biel
> Auftragsart: Wettbewerb, 2008
> Anlagekosten (BKP 1-9): CHF 4 Mio.

30 ÜBERDACHUNG BUSBAHNHOF, 2010
Busbahnhof
Der Witterungsschutz für den Busbahnhof, die sogenannte Wolke, wird als transparentes Dach Schutz vor Regen und Schnee bringen. Durch die gewellte Form wirkt es leicht und setzt gleichzeitig einen klaren städtebaulichen Akzent. Die unregelmässig versetzten Stützen strukturieren den Wartebereich und bestimmen die Lage der Tiefpunkte und damit die freie Form des Daches. Nachts leuchtet dieses Dach und verleiht dem Platz einen zurückhaltenden, ruhigen Charakter.
> Bauherrschaft: Stadt Wädenswil
> Architektur: Hausmarkeberlin, Berlin
> Auftragsart: Wettbewerb, 2005

31 KONZEPT ZUGERSTRASSE, IN PLANUNG
Zugerstrasse (Oberdorf- bis Seestrasse)
Die Zugerstrasse führt als Kantonsstrasse durchs Zentrum. Das künftige Betriebskonzept setzt auf Koexistenz zwischen Fussgängern, Automobilisten und Langsamverkehr. Neu gestaltet wird nicht nur die Strasse, sondern auch die erste Bautiefe und deren Nutzungen, dazu die Beleuchtung, die Bäume, unterschiedliche Beläge, Querungshilfen und die Möblierung.
> Bauherrschaft: Baudirektion Kanton Zürich
> Verkehrsplanung: Metron, Zürich/Brugg
> Auftragsart: Studienauftrag/Vorprojekt, 2009/2010

32 ÜBERBAUUNG AM UNTERORT, 1998
Unterortstrasse, Au-Wädenswil
Die 120 Meter lange Überbauung schmiegt sich an den Hang. Seewärts liegen ein flacher Gewerbeteil sowie die 35 Parkplätze. Hangseitig finden sich 37 Wohnungen in den Obergeschossen sowie weitere Gewerbe- und Gemeinschaftsräume im Erdgeschoss. Eine sechs Meter breite Erschliessungs- und Begegnungszone trennt die beiden Baukörper voneinander.
> Bauherrschaft: NEST Stiftung, Zürich
> Architektur: kfp, Zürich
> Auftragsart: Wettbewerb, 1994
> Anlagekosten (BKP 1-9): CHF 13,4 Mio.

> 18...Foto: Heinrich Helfenstein





<19_Visualisierung:
Meletta Strebler

∨20_Visualisierung: Raumgleiter



<21_Foto: Vital Stoll



<22_Foto: Barbara Graf



^24_Visualisierung: Arttools

^23_Visualisierung: Architron



<25_Visualisierung:
Visual Work

∨26_Foto: Tom Bisig

∨27_Foto: Total Real



^28_Foto: Walter Streuli



<29_Visualisierung: Raumgleiter

>30_Visualisierung:
Hausmarkeberlin,
Kuhn + Steinbacher
Architekten



>31_Visualisierung:
Metron



^32